

dead

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.



*Stuttgart Open Fair*



*Mikrokredit Kongress*



*Faire Woche*



*Mannheimer Maimarkt*

Jahresbericht 2005

## Fairer Handel ist ...

### An Stelle eines Vorworts

Die Geschichte der „Weltläden“ bestätigt einen Rat, den der frühere Bundespräsident Gustav Heinemann in seiner Antrittsrede 1969 gegeben hat – ich zitiere: „Das Geheimnis auch der großen und umwälzenden Aktionen besteht darin, den kleinen Schritt herauszufinden, der zugleich ein strategischer Schritt ist, indem er weitere Schritte in Richtung einer besseren Wirklichkeit nach sich zieht. Darum hilft es nichts, das Unvollkommene heutiger Wirklichkeit zu höhnen oder das Absolute als Tagesprogramm zu predigen.“

Weltläden zählen zu den „Edelsteinen“ im Mosaik des bürgerschaftlichen Engagements. Meine Hochachtung gilt deswegen den Aktiven, Förderern und Sponsoren sowie den Kirchen, den zahlreichen Verbänden und ehrenamtlichen Gruppen.

Der „Faire Handel“ und die „Weltläden“ haben ihre Zukunft vor sich. Bei uns in Deutschland beträgt der Marktanteil ein Prozent – in den Niederlanden drei Prozent und in der Schweiz sogar fünf Prozent. Viele Bürgerinnen und Bürger haben zwar noch keine Waren aus dem „Fairen Handel“ gekauft; sie finden den Gedanken aber gut.

Wir haben es mit einem gespaltenen Verbraucherbewusstsein zu tun: Jeder verlangt Qualität – doch sollen die Sachen, speziell die Nahrungsmittel, billig sein. Alle verdammen Kinderarbeit – doch jagen alle Schnäppchen. „Weltläden“ sind ein notwendiger Stachel im Fleisch unserer Konsumgewohnheiten und unserer Denkmuster.

Der „Faire Handel“ eröffnet die Chance, mit dem Einkaufswagen Einfluss zu nehmen. Und er widerlegt die Ausrede: „Der Einzelne kann ja eh nichts ändern.“



regional und weltweit vernetzt, Stuttgart Open Fair



vielseitig und geistreich, Stuttgart Open Fair



politisch und solidarisch, Stuttgart Open Fair



Kinder freundlich, Stuttgart open Fair

Weltweit schufteten 180 Millionen Kinder unter schlimmsten Bedingungen. Sie sind an der Herstellung von Dingen beteiligt, die zu unserem Alltag gehören – Schokolade, Kaffee, Orangensaft, Textilien, Teppiche oder Fußbälle.

Kompromisslos geächtet werden muss die Kinderarbeit, die gegen die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verstößt – also Arbeit, die gefährlich ist oder der körperlichen, geistigen, seelischen, moralischen oder sozialen Entwicklung der Kinder schadet.

Fundamentalismus führt auch hier in die Irre. Viele Kinder arbeiten, weil ihre Familien auf die Arbeitskraft oder den Lohn zwingend angewiesen sind. Kaufen wir ihnen die Erzeugnisse zu anständigen Preisen ab, helfen wir ihnen, weil wir ihre Lage stabilisieren.

„Fairer Handel“ ist kein Almosen – er ist eine Sache der Menschlichkeit und eine Sache des analytischen Scharfblicks.

Das Vorbildliche am „Fairen Handel“ ist, dass er die Lebensumstände der Produzenten direkt verbessert und dass er das Bewusstsein von uns Konsumenten für die Lebens- und Arbeitsbedingungen in anderen Kontinenten schärft.“

Landtagspräsident Straub zur Eröffnung der „Fairen Woche 2005“ am 20. September 2005 in Waldshut (Ausschnitt)

# DEAB Jahresbericht 2005

## 1. Veranstaltungen und Aktionen

### Stuttgart Open Fair am 28. Januar 2005 Eine andere Welt ist möglich

Ein breites Bündnis, koordiniert vom Gabi Radeke, Fair-Handelsberaterin im DEAB, und Claudia Duppel, DEAB Geschäftsführerin, lädt auf den Marktplatz zum ersten großen „Winter Open Air“ Stuttgarts ein.

Auf einer Großleinwand und auf der Bühne gibt es ein vielfältiges Programm. Mit Ständen, Straßentheater und Spielaktionen präsentieren zahlreiche Organisationen und verschiedenste Initiativen aus Stuttgart und Umgebung ihre Aktivitäten.

Ein „Weltstadtmarkt“, auf dem sich 35 Gruppen und Initiativen vorstellen, ist das Herzstück des Festivals, der Faire Handel ist mit den Stuttgarter Weltläden sehr gut vertreten.

Parallel dazu werden im Rathaus fünf Workshops angeboten, zu den Themen:

- Die EU als Global Player
- Wem gehört das Wasser?
- Globalisierung der Solidarität, des Friedens
- Grüne Gentechnik
- Nachhaltiges Wirtschaften

Im Foyer des Rathauses ist eine Karikaturen-Ausstellung zum Thema Tourismus in Lateinamerika zu sehen. Um 20.00 Uhr findet im Rathaus eine Podiumsdiskussion statt: „Freiräume schaffen!“

Am Abend geht es dann weiter im kommunalen Kino mit Filmen, die sich ebenfalls mit Themen des Weltsozialforums beschäftigen.



Fotos: Stuttgart Open Fair, Marktplatz Stuttgart

*„Der Kälte zum Trotz versammelten sich am 28. Januar rund 4000 Menschen auf dem Stuttgarter Marktplatz parallel zum Weltsozialforum in Porto Alegre. Der DEAB mit einem breiten Bündnis von Mitträgern hatte dazu eingeladen, sich an Ständen zu präsentieren, der Liveschaltung nach Porto Alegre auf einer Großleinwand zu folgen, Weltmusik und Interviews auf der Bühne zu erleben und an Workshops im Rathaus teilzunehmen. „Eine andere Welt ist möglich!“ auch in Stuttgart!“*  
Gabi Radeke

### 16. April 05 **Kongress zu Mikrokrediten im Haus der Wirtschaft in Stuttgart, Kooperationsveranstaltung von DEAB, Brot für die Welt und Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg**

„Kleinstkredite werden zu Recht als ein wichtiges Instrument bei der Überwindung der weltweiten Armut propagiert“, so lautete das Fazit von Dr. Gertrud Buchenrieder, Dozentin am Fachbereich Entwicklungstheorie und Entwicklungspolitik an der Universität Hohenheim, am Ende ihres einführenden Vortrags beim Kongress „Kleine Kredite mit großer Wirkung“ am Samstag, den 16. April.05 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart.

Vor mehr als 250 interessierten ZuhörerInnen erläuterte sie, dass Kleinstkreditprogramme in Entwicklungs- und Schwellenländern einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung leisten. Sie stärken die Wirtschafts- und Sozialkraft armer Menschen, unterstützen Frauen in ihrer gesellschaftlichen Position und tragen zur Regionalentwicklung durch die getätigten Investitionen bei.

Dr. Buchenrieder nahm in ihrem Vortrag Bezug auf das UN-Jahr der Kleinstkredite 2005. Dieses wurde von den Vereinten Nationen ausgerufen, um Kleinstkrediten weltweit Auftrieb zu geben.





Podium: M. Waitzmann, F. Grohs, H. Hess, T. Jorberg



Markt der Möglichkeiten, Unifem Stand



Markt der Möglichkeiten dwp



Plenum, König-Karl-Halle



Prof. Dr. Buchenrieder, Universität Hohenheim



Präsentation der Veranstalter, DEAB



Markt der Möglichkeiten, gepa



Markt der Möglichkeiten, Weltladen Ludwigsburg, Spiel „Familienglück“



Begegnung in der Mittagspause

**16. April 2005, Mikrokredit Kongress**

„Die Vereinten Nationen betrachten Kleinstkredite als wirkungsvolles Mittel die Millenniums-Entwicklungsziele, vorrangig die Halbierung von Armut und Hunger, bis 2015 zu erreichen“, berichtete Dr. Buchenrieder.

Dieser Einschätzung folgten die Teilnehmer am sich anschließenden Podiumsgespräch.

Dr. Florian Grohs, Regionalmanager von Osteuropa bei der ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit unterstrich, dass Kleinstkredite wirtschaftliche Initiativen armer Menschen wirksam fördern. Oikocredit stellt deshalb Kleinstkreditorganisationen in armen Ländern privates Investitionskapital zur Verfügung. Die Kleinstkreditorganisationen verbreitern damit ihre Kreditvergabe, so dass mehr Menschen in den Genuss solcher Darlehen kommen.

Helmut Hess, Leiter der Kontinentalgruppe Afrika bei „Brot für die Welt“, wies darauf hin, dass neben der Kreditvergabe eine angemessene Beratung wesentlich über den Erfolg von Kleinstkrediten entscheidet. In diesem Bereich engagiert sich das evangelische Hilfswerk.

Als dritter Podiumsteilnehmer machte Thomas Jorberg, Vorstand bei der GLS Gemeinschaftsbank, auf die zunehmende Wichtigkeit der Vergabe von Kleinkrediten in Deutschland aufmerksam. Viele Gründerinitiativen aus der Arbeitslosigkeit heraus könnten so wieder im Wirtschaftsleben Fuß fassen. Er erläuterte dies anhand verschiedener Finanzierungen der GLS Gemeinschaftsbank. In verschiedenen Foren beschäftigten sich die Kongress TeilnehmerInnen am Nachmittag mit weiterführenden Aspekten des Themas, wie Frauenförderung durch Kleinstkredite, die Förderung von Kleinstkreditorganisationen durch Oikocredit, Kleinstkredite im Fairen Handel, dem Thema Kleinstkredite und Zinsen, weiteren Finanzdienstleistungen für Arme sowie der Initiativen des Deutschen Mikrofinanzinstituts und des ecumenical church loan fund (ECLOF).“

*Manuela Waitzmann, Oikocredit*

## Mannheimer Maimarkt



*v.r. Markus Boese, Uta Umpfenbach, beim Aufbau*



*v.l. Birgit Lieber, MP Günther Oettinger*



*Infoveranstaltung*



*Modenschau*

## 30. April – 10. Mai 2005 Mannheimer Maimarkt

**Der Mannheimer Maimarkt** als größte Verbrauchermesse Deutschlands war im Jahr 2005 um eine Attraktion reicher. 300 Quadratmeter Weltläden und Café in Halle 26 im Zentrum des Maimarkts blieben den knapp 400.000 Besuchern nicht verborgen.

Über 11 Tage von Ende April bis Anfang Mai präsentierten 30 Weltläden aus Nord-Baden-Württemberg, der Pfalz und Südhessen gemeinsam mit den Importorganisationen des Fairen Handels in Kooperation mit fair feels good und dem Eine-Welt-Forum Mannheim die Welt des Fairen Handels.

Der DEAB – vielmehr die Fair-HandelsberaterInnen im DEAB Birgit Lieber und Markus Boese, ermöglichten den Stand mit der Übernahme der Projektleitung. Programm-Highlights wie der Auftritt des Mannheimer Kabarettisten Hans Peter Schwöbel oder die Modenschau mit fairgehandelten Textilien der SchülerInnen der Ludwig-Erhard-Schule Mosbach fanden neben dem 11-tägigen attraktiven Informationsprogramm viel Beachtung. Bestandteil waren zwei Fortbildungsseminare zur Verkaufsschulung.

Die Presse berichtete mit etwa 30 Artikeln in allen Tageszeitungen der Region über die gelungene Premiere des Fairen Handels auf dem Mannheimer Maimarkt. In einer Studiosendung des Rhein-Neckar-Fernsehens wurden einige Produkte des Fairen Handels vorgestellt. Der Ministerpräsident Baden-Württembergs, Günther Oettinger besuchte am Eröffnungstag den Fairhandelsstand und erwarb einen fair gehandelten Fußball für seinen Sohn. *Claudia Duppel*



**20. Juli 2005  
Jubiläum  
Vier mal 30 Jahre Kultur für Gerechtigkeit**

Vier entwicklungspolitische Organisationen feierten am 20. Juli 2005 miteinander ihren 30. Geburtstag. Der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB), mit 112 Mitgliedsgruppen der größte und älteste Landesverband dieser Art. Die Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt (gepa), der größte Importeur fair gehandelter Waren in Europa. Die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit bietet ethische Geldanlagemöglichkeiten hier und macht daraus faire Kredite für KleinunternehmerInnen im Süden. Das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) der Evang. Landeskirche in Württemberg fördert und betreibt ökumenische und entwicklungspolitische Bildung im Land.

Der Festtag stand unter dem Motto „Vier mal 30 Jahre Kultur für Gerechtigkeit in Baden-Württemberg.“ Zunächst versammelten sich VertreterInnen der Jubilare und ihre Gäste zu einer ökumenischen Feier in der Leonhardskirche. Zum Auftakt gab es einen Empfang in der Kirche, Getränke und Snacks stiftete die gepa. Die ökumenische Feier wurde von einem Team gestaltet, die Dekoration von Eugen Schütz.

Bischöfin Rosemarie Wenner von der Evang.-meth. Kirche ermutigte die Jubilare nicht nachzulassen in ihrem Engagement für mehr Gerechtigkeit. Sie wies darauf hin, dass es für ein gelingendes Leben aus biblischer Perspektive nicht darauf ankomme, was man in der Tasche habe, sondern auf das, was man mit anderen teile.

Ermutigende und anerkennende Grußworte gab es von Dr. Wolfram Stierle, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ, der die Grüße von Ministerin Wieczorek-Zeul überbringt.

**Jubiläum  
Vier mal 30 Jahre**



*Ökumenische Feier in der Leonhardskirche, Empfang*



*v.r. OKR Quack, M. Stierle BMZ, Dr. Mehrländer, WIMI*



*v.l. Gebert, Hauff, Janke, Waitzmann, Oethinger*

Für die Landesregierung sprach Staatssekretär Dr. Horst Mehrländer vom Wirtschaftsministerium. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, ACK, ein Zusammenschluss von 16 Kirchen in Baden-Württemberg, begrüßte deren Vorsitzender Prälat Dr. Helmut Barié die Jubilare und die Grüße des Evangelischen Entwicklungsdienstes, eed, brachte Barbara Riek.

Einhelliger Tenor: Den Jubilaren gebührt Dank für ihr Engagement und Anerkennung für ihre Kompetenz und den langen Atem, aber: 30 Jahre sind noch nicht genug!

Nach den Grußworten versammelten sich die Anwesenden zu einer Prozession und folgten dem Trommler auf dem Weg durch die Stadt zum Sommerfestival der Kulturen auf dem Marktplatz.

Dort gratulierte Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster den vier Organisationen. Er betonte, dass die vielen interkulturellen und entwicklungspolitischen Initiativen in Stuttgart ein großer Reichtum für die Stadt seien, den es zum Wohle aller einzusetzen gälte.

Roberto Sanchez moderierte eine Talkrunde mit VertreterInnen der Jubilare. Es sprachen Dr. Günther Banzhaf für Oikocredit, Claudia Duppel für den DEAB, Pfr. Reinhard Hauff für das ZEB, und M. Klaiber für die gepa. Die mitreißende Musik von Zap Mama begeisterte das Publikum bis in den Abend hinein.

Von Mittwoch bis Sonntag befand sich auf dem Marktplatz ein gemeinsamer Infostand der Jubilare: „4 x 30 Jahre Kultur für Gerechtigkeit“.  
*Linde Janke*



Prozession, v.l. Schuhmacher, Elsner, Schütz, Vatter, Schmidt



Bühne v.l. Hauff, Banzhaf, Sanchez, Klaiber, Duppel



Ein Fest mit Fremden und Freunden



OB Schuster gratuliert

20. Juli 2005 Jubiläumsfest



Angela Giraldo u. Günter Koschwitz von Kate und Gabi Radeke



v.l. vorn: Wiltrud Rösch-Metzler, Gabi Radeke, Martin Lang, dwp



Bischöfin Rosemarie Wenner, Werner Gebert



Claudia Duppel und OB Schuster am Infostand der Jubilare



## 19.-25. September 2005, Faire Woche

Als Auftaktveranstaltung zur Fairen Woche in Stuttgart gab es einen „Großen Bahnhof für den Fairen Handel“ am 18.9.05, in Zusammenarbeit von DEAB, dwp (Ravensburg) und den Stuttgarter Weltläden, mit einem großen Informationsstand und einer Veranstaltung in der kleinen Schalterhalle mit einem ProduzentInnenvertreter aus Sri Lanka, bei dem die Bürgermeisterin Müller-Trimbusch ein Grußwort sprach. Mit Postkarten wurde Bezug genommen auf die Bundestagswahl unter dem Slogan „Unsere Kandidaten treffen garantiert Ihren Geschmack“. Der auffällige Infostand fand große Beachtung; es wurden über 5000 Probepäckchen an PassantInnen verteilt und viele gute Gespräche geführt.

Als Abschlussveranstaltung der Fairen Woche wurde am 25.9. zu einer 30 m langen Kaffeestation der Künstlerin Ulli Berg zum Hohenheimer Schloss geladen. Dort gab es Fairen Kaffee, Kuchen, lateinamerikanische Musik sowie Berichte von KaffeeproduzentInnen der Kooperative Pidecafé aus Peru. Bei herrlichem Wetter konnten mehrere Hundert SonntagsspaziergängerInnen angesprochen werden.

*Claudia Duppel*

## Regionalkonferenzen

Der DEAB führte vier Regionalkonferenzen durch:

- 22. Oktober 2005 im effata Weltladen Heidelberg zum Thema "Grüne Gentechnik – Folgen für ProduzentInnen und VerbraucherInnen im Süden und Norden" mit Dr. Clemens Dirschel vom Evangelischen Bauernwerk und Ana de Ita Aldo Gonzales, ProduzentInnenvertreterin aus Mexiko
- 11. November bei dwp eG in Ravensburg zum Thema "bio und Gentechnik" und "Weltladen 2006" mit Matthias Stroll, Bioland Geschäftsführer.

## Großer Bahnhof für den Fairen Handel



Hauptbahnhof, Stuttgart, Aufgang



Hauptbahnhof, Stuttgart, Halle



Auftakt der fairen Woche im Bahnhof



- 12. November in Schramberg zum Thema "Weltladen und Jugend"
- 18. November in Stuttgart zum Thema "Grüne Gentechnik" mit Herrn Wolfgang Schleicher vom Verband Katholisches Landvolk.

## 2. Fair-HandelsberaterInnen im DEAB

Die drei Fair-HandelsberaterInnen Birgit Lieber in Mannheim, Markus Boese in Friedrichshafen und Gabriele Radeke in Stuttgart sind mit je einer Teilzeitstelle von 50 % beim DEAB angestellt. Neben oben genannten Veranstaltungen, die sie wesentlich mitgestalten oder leiten, bieten sie Einzelberatungen für Weltläden in ganz Baden-Württemberg an. Im vergangenen Jahr waren dies 52 Termine in 40 Weltläden. Dabei ging es um Themen wie Neugründung eines Weltladens, Umzugsberatung, Finanzierungsmöglichkeiten, Moderation in Konflikten und bei Entscheidungen, Sortimentsgestaltung, Ladengestaltung, Kundenberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltiger Konsum und Verbrauchermacht, ökofaire Kooperationen u.a.m.

Sie organisierten, unterstützten oder begleiteten 21 regionale Vernetzungstreffen, die dem Austausch, der Abstimmung oder einer gemeinsamen Aktionsplanung mehrerer Weltläden einer Region dienen zu Austausch, Abstimmung oder Aktionsplanung z.B. zur Fairen Woche.

## Austausch, Abstimmung oder Aktionsplanung z.B. zur Fairen Woche

Zur Vorbereitung des jährlichen Weltladentags – 2005 unter dem Schwerpunkt Kinderarbeit und Kakao/Schokolade sowie Lobbyarbeit mit Kommunen - fanden vier Seminare statt. Drei Seminare bereiteten auf die Faire Woche vor. Außerdem gab es Einführungen in den Fairen Handel für Neuein-



steigerInnen. Daneben gab es eine Multiplikator-schulung im BDKJ-Zeltlager Seemoos bei Friedrichshafen.

Im Rahmen des laufenden DEAB Projekts „Umwelt erhalten, Armut bekämpfen – Entscheidungen an der Ladentheke“ nahmen die Fair-Handelsberater im Laufe der Monate Juli bis Dezember mit über 25 Verbänden in Baden-Württemberg aus den Bereichen Umwelt, Anbau und Handel, Bildung und Verbraucheraufklärung, Jugend und Kirchen Kontakt auf, um über das DEAB Projekt zu informieren, Informationen darüber auszutauschen und gemeinsam darüber nachzudenken, wo es Schnittstellen gibt bzw. wo Kooperationen angegangen werden können.

Auf der DEAB Homepage wurde eine feste Seite eingerichtet, um in Zukunft beispielhafte Projekte öko-fairer Kooperationen darzustellen und einem größeren Kreis zugänglich zu machen.

Am 14. Oktober fand in der Katholischen Akademie in Stuttgart-Hohenheim eine Werkstatt Nachhaltiger Konsum statt. 18 TeilnehmerInnen trafen sich, gestaltet nach der Methode des Open Space; man lernte Gesichter zu bekannten Namen kennen; man lernte Arbeitsstrukturen der anderen kennen – und es wurde kreativ fantasiert.

Als wichtige Kristallisationspunkte erwiesen sich die geplanten Veranstaltungen zum Weltsozialforum (Januar 2007) und die geplante Landeskonferenz zum Sport (April 2006), die Themen Nachhaltiger Lebensstil, Ökofaire Beschaffung und verbesserte Kommunikation zwischen den Verbänden. Eine Dokumentation wurde erstellt und verschickt. An diesen Bereichen wird inzwischen weitergearbeitet in verschiedenen Konstellationen.

Als wichtige Kristallisationspunkte erwiesen sich die geplanten Veranstaltungen zum Weltsozialforum (Januar 2007) und die geplante Landeskonferenz zum Sport (April 2006), die Themen Nach-

*Faire Woche, Abschluss*



*Kaffeainstallation von Uli Berg, Schloss Hohenheim*



*Kaffeainstallation*



*Stuttgarter Weltläden im Einsatz*



*sonnenwarmer Kaffeesatz zum „sandeln“*

haltiger Lebensstil, Ökofaire Beschaffung und verbesserte Kommunikation zwischen den Verbänden. Eine Dokumentation wurde erstellt und verschickt. An diesen Bereichen wird inzwischen weitergearbeitet in verschiedenen Konstellationen.

Julia Keller, Studentin an der FH Furtwangen, schrieb September – Dezember eine Diplomarbeit zum Thema „Sozialverträglichkeit auf dem Markt für Sportgeräte und -bekleidung“ und führte eine exemplarische Untersuchung in Form von Interviews mit 9 ausgewählten Sportvereinen, Vertretern der Sportverbände und mit Anbietern von sozialverträglichen Sportartikelanbietern sowie mit dem Sportgroßhändler Benz. Sie wurde begleitet von zwei DEAB MitarbeiterInnen.

### **Arbeitsstrukturen / Fortbildung**

Die drei Fair-HandelsberaterInnen nahmen abwechselnd an den DEAB-Vorstandssitzungen teil. Sie trafen sich mit der DEAB Geschäftsführerin zu 8 Besprechungen in Stuttgart. Sie nahmen teil an einem Seminar des Weltladen-Dachverbands zur Vorbereitung des Weltladen-Tages, an einer Fachkonferenz des Forum Fairer Handel „Was ist ein fairer Preis?“ sowie über Internationale Monitoring-systeme, an drei bundesweiten Treffen der Konferenz der Gruppenberatung für Fairen Handel. Zwei BeraterInnen nahmen teil an einem DEAB-Klausurtag zur Entwicklung eines Beratungs- und Angebotsprofils des DEAB.

Sie haben den DEAB vertreten bei der 30-Jahr Feier der gepa am 21./22. Mai in Wuppertal und bei der Einweihung der neuen Niederlassung von dwp eG in Ravensburg am 10. Juni.

Sie besuchten Fortbildungen zu Gewaltfreier Kommunikation, Konfliktmanagement in Vereinen, PR Arbeit und Messemanagement.

*Claudia Duppel,*

*Koordination deab Fair Handels BeraterInnen*

### 3. RegionalsprecherInnen

Die 6 RegionalsprecherInnen des DEAB sind in 4 Regionen tätig:

Im Norden: Boris Ohlmann und Rosie Brand, im Osten (incl. Stuttgart): Gabi Ludwig und Luzia Schuhmacher.

Während der Süden allein von Sonja Schlenk "versorgt" wird, kümmern sich um den Westen bzw. Südwesten: Michael Hauser und Manfred Trenkle.

Die RegionalsprecherInnen wurden auf den Regionalkonferenzen neu gewählt bzw. bestätigt. Sie trafen sich dreimal zu regionsübergreifenden Treffen. Gemeinsam mit den DEAB-FairHandelsberaterInnen bereiteten sie die Regionalkonferenzen vor und leisteten Unterstützung bei Seminaren für die Weltläden.

Boris Ohlmann arbeitete beim Mannheimer Maimarkt mit, war beim 10 jährigen Jubiläum des WL Mosbach zu Gast und gestaltete im Oktober gemeinsam mit Rosie einen Kaffee-workshop im WL Eberbach.

Sonja Schlenk ist Nachfolgerin von Moritz Weinbeer (der aus beruflichen und privaten Gründen aus Ulm wegzog). Sie knüpfte Kontakte zum WL Biberach und ist aktiv im Ladedienst des Ulmer Weltladens.

Manfred Trenkle vernetzt im Südwesten die Weltläden von Waldshut, Tiengen, Lörrach und Murg. In der Waldshuter Sparkasse fanden sich am 20. September zur Eröffnung der Fairen Woche zahlreiche Gäste, darunter viel Prominenz ein: Landtagspräsident Peter Straub, Abgeordnete, Bürgermeister der Region und Shanta de Silva aus Sri Lanka. Manfred Trenkle engagierte sich vor allem für den WL Waldshut, der ein neues Ladenlokal bezog.



*Klausur, Thema: Beratungsangebote*



*Uta Umpfenbach, Manfred Helfert*



*oben Claudia Duppel, unten Markus Boese*



In der Waldshuter Sparkasse fanden sich am 20. September zur Eröffnung der Fairen Woche zahlreiche Gäste, darunter viel Prominenz ein: Landtagspräsident Peter Straub, Abgeordnete, Bürgermeister der Region und Shanta de Silva aus Sri Lanka. Manfred Trenkle engagierte sich vor allem für den WL Waldshut, der ein neues Ladenlokal bezog.

Gabi Ludwig vom WL Backnang hat eine ganze Reihe der von ihr im letzten Jahr beratenen Weltläden: Böblingen, Winnenden (zum Umzug), Kirchheim (Supervision), Maichingen (Umzug), Bad Liebenzell (Jubiläum), Beilstein (Neueröffnung), u.a.m.

Zur Wellviva-Messe (17. bis 20. März) rief Luzia Schuhmacher die Weltläden der Stuttgarter Umgebung auf, Ehrenamtliche zum Standdienst zu entsenden, um Markus Boese und den deab-Messestand zu unterstützen.

Auf der deab-Mitgliederversammlung (15. April) wurde Luzia Schuhmacher in ihrer Funktion als Vertreterin der Regionalsprecher im Vorstand bestätigt.

*Luzia Schuhmacher,  
Regionalsprecherin*



## 4. Vorstand

**Die Aufgabenbereiche des DEAB Vorstands waren wie folgt aufgeteilt:**

Werner Gebert: Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit

Katharina Christoph: Öffentlichkeitsarbeit/SüdZeit, Aidskampagne

Manfred Helfert: Landespolitik, agl, „Gerechtigkeit Jetzt!“

Reinhard Hauff: Landespolitik, SüdZeit

Linde Janke: Vorstandssprecherin, Fairhandelsberatung, SEZ Kuratorium, Bündnisrat v. Erlassjahr.de-Entwicklung braucht Entschuldung

Eugen Schütz: Kunst und Kultur, AG Öffentlichkeitsarbeit

Luzia Schuhmacher: Regionalisierung, Datenbank

**Mit einer Mitgliedschaft unterstützte der DEAB**

das Bündnis Erlassjahr.de <http://www.erlassjahr.de>

die Kampagne Gerechtigkeit Jetzt!  
<http://www.gerechtigkeit-jetzt.de>

die Aidskampagne  
<http://www.aids-kampagne.de>

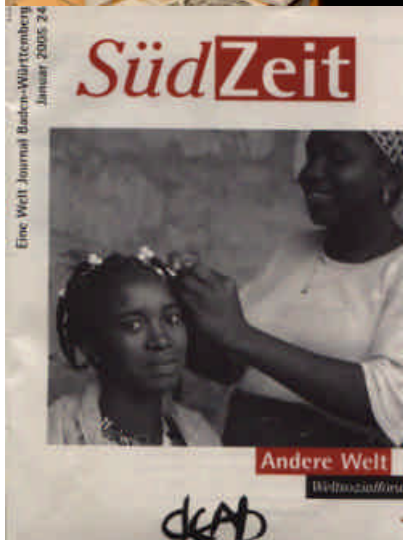
Aktionsbündnis Gentechnik

**Neue DEAB-Mitglieder wurden im Berichtszeitraum aufgenommen:**

Weltladen Waldshut,

Partner für Eine Welt e.V. Ober- u. Untereisesheim

f i n e p, forum für internationale  
entwicklung + planung, Esslingen



fotogen, im Gespräch, aktuell, politisch, wetterfest ... die SüdZeit ... fotografieren, im Gespräch, aktuell, politisch, wetterfest ... die SüdZeit ...

## 5. SüdZeit

Eine Welt Journal Baden-Württemberg 2005 sind 4 SüdZeit-Ausgaben erschienen: Andere Welt (Januar 2005) mit 32 Seiten, Kleinkredite (April 2005) mit 40 Seiten, Bildung (Juli 2005) und Aids überwinden (Oktober 2005) mit je 36 Seiten Umfang. Die SüdZeit war stark in größere Eine-Welt-Ereignisse in Baden-Württemberg eingebettet. „Andere Welt“ und „Kleinkredite“ gab es vor den Großveranstaltungen „Stuttgart Open Fair“ und dem „Mikrokredit-Kongress“. Sie wurden von den Veranstaltern auch gut in die eigene Arbeit einbezogen. „Bildung“ und „Aids überwinden“ bezogen sich auf Prozesse in Baden-Württemberg (Aids-Regional-Koordination und UN-Dekade Nachhaltige Bildung), die noch am Anfang standen und mit Hilfe der SüdZeit bekannter gemacht werden konnten. Die SüdZeit rückte damit stärker ins Bewusstsein von Eine-Welt-Multiplikatoren, das Journal als verbindendes Medium der Eine-Welt-Engagierten zu nutzen.

Die Auflage beträgt 4000 Exemplare. Davon sind 3501 Exemplare abonniert. Das sind 170 weniger als im Jahr 2004. Abbestellt haben vor allem Gruppen mit Sammelabos. Ehrenamtlich warb die Redaktion für die SüdZeit: W. Rösch-Metzler hat die SüdZeit bei den Stuttgarter Anstiftern vorgestellt: 6 neue Abos. Beim Mikrokreditkongress konnten fünf gewonnen werden.

In 2005 haben sich für die SüdZeit gute Kooperationen mit anderen NGOs, darunter DEAB-Mitgliedsgruppen, ergeben. Das brachte inhaltliche Impulse und finanzielle Zuschüsse. Vier Redaktionssitzungen haben stattgefunden. Der SüdZeit Redaktion gehörten an: Reinhard Hauff, Eugen Schütz, Katharina Christoph, Luzia Schuhmacher, Uta Umpfenbach und Silke Wedemeier und Wiltrud Rösch-Metzler. Zum ersten Mal wurde eine eintägige Redaktionsklausur durchgeführt. Erkenntnisse: mehr Kunst und Kultur, Leichtes (als Konsequenz wurde eine Rubrik Schmunzel eingerichtet), mehr DEAB, mehr Bezüge zwischen sozialer Thematik hier und dem Süden, Verzahnung von fairen, ökologischen und sozialen Themen und deutlichere Kritik an der herrschenden Politik. Die Abo-Preise sind von 8 auf 10 Euro erhöht worden. *Wiltrud Rösch-Metzler, verantwortliche Redakteurin der SüdZeit.*

## **6. AG Finanzen und Geschäftsführung Bericht der AG Finanzen**

Die AG Finanzen hat im Jahre 2005 dreimal getagt. Im Berichtszeitraum haben in der AG Finanzen mitgearbeitet:

Claudia Duppel, Werner Gebert, Reinhard Hauff, Manfred Helfert, Linde Janke, Heinz Klein, Dorothee Krauss, Jochen Lindau, Adnan Nasser und Uta Umpfenbach.

Neben den regelmäßig zu bearbeitenden Themen wie Haushaltsüberwachung, Projektanträge und – abrechnungen, Mitgliederbeiträge und Spendensituation, sind im Jahre 2005 noch folgende Themen und Aufgaben bearbeitet worden:

- Spendenaufruf an die DEAB-Mitglieder und Weltläden in Baden-Württemberg;
- Neustrukturierung der Buchhaltung,
- Neuregelung der Verwaltung des Messestandes;
- Zahlungspflichtige Beratungsleistungen; Kostentransparenz. *Werner Gebert*

## **7. AG Öffentlichkeitsarbeit**

Eugen Schütz, Werner Gebert,  
Katharina Christoph

In Jahr 2005 beschäftigte sich der PR Ausschuss insbesondere mit folgenden Themen:

a. Stuttgart Open Fair, das erste Festival zum Weltsozialforum wurde von Informationsständen verschiedener Organisationen unterstützt. Der DEAB wurde vertreten durch verschiedene DEAB MitarbeiterInnen und Mitglieder des Ausschusses. Der Abend der Veranstaltung war verbunden mit vielen interessanten Gesprächen und ermöglichte damit nicht nur ein Kennenlernen der NGO-Aktivisten untereinander, sondern auch die Einbeziehung von in Agenda-Themen bisher nicht involvierten Passanten.

b. DEAB Landeskonferenz 2005 „Kleine Kredite mit großer Wirkung“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart am 16.4.2005. Die künstlerische Gestaltung der König-Karl-Halle oblag dem DEAB Vorstandsmitglied und Agenda-Künstler Eugen Schütz, der mit seinen afrikanischen Skulpturen aus Metall besondere Akzente setzte. Der „Markt der Möglichkeiten“, wurde von Mitgliedern des Ausschusses mitorganisiert und mitbetreut.

c. Das 30-jährige Jubiläum von DEAB, ZEB, Oikocredit und der gepa, das gemeinsam gefeiert wurde, wurde in Zusammenarbeit mit den genannten Organisationen und dem Forum der Kulturen geplant. Die Gottesdienstgestaltung konnte von zwei Mitgliedern des DEAB Vorstandes vorbereitet und begleitet werden.

d. Die DEAB Internetseiten waren und bleiben ein ständiges Thema dieses Ausschusses. Auch im vergangenen Jahr (2005) wurde weiter an der Planung und Umsetzung von Umstrukturierung und redaktioneller Arbeit gefeilt.

e. Der DEAB Selbstdarstellungsflyer befindet sich mit der inhaltlichen Überarbeitung und Einarbeitung der neuen DEAB-

Mitgliedsgruppen nun in der zweiten Auflage. f. Die Ideen und Pläne für eine Erweiterung der DEAB CD-Linie sollen im Jahr 2006 mit professioneller Beratung realisiert werden.

*Katharina Christoph*

## **8. AG Landespolitik**

Die Arbeitsgruppe setzte sich zusammen aus Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführerin und Vertretern von in BW developmentpolitisch arbeitenden NROs. Es wurden developmentpolitische Entwicklungen in Baden Württemberg besprochen, Entwicklungen in der Landespolitik kommentiert und Kontakte zu politischen Akteuren gesucht. Durch die eng mit dem Vorstand abgestimmten Arbeitsvorhaben meldete sich der deab zu Fragen der Developmentpolitik im Land zu Wort. Im Vordergrund

der Arbeit standen der drastische Wegfall von Mitteln aus dem Landeshaushalt und Möglichkeiten der Förderung durch die Landesstiftung. Ende des Jahres wurde das Projekt zur Landtagswahl 2006 in BW geplant, das federführend von Finep in Kooperation mit dem DEAB durchgeführt wurde. *Manfred Helfert*

## **9. agl -Arbeitsgemeinschaft der Landesnetzwerke**

[www.agl-einewelt.de](http://www.agl-einewelt.de)

Der deab ist Mitglied in der agl, in der alle 16 developmentpolitischen Landesnetzwerke der BRD zusammengeschlossen sind. Neben dem Austausch von Informationen standen bei den Treffen vor allem das BMZ finanzierte CBP (Capacity Building Programm) im Vordergrund. Das CBP unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement in Deutschland. Der deab war 2005 erstmals in dem Förderprogramm vertreten. Am 31.1.05 fand in Berlin das 3. Gespräch der Landesnetzwerke mit der Ministerin und anderen Vertretern des Ministeriums statt. Im Vordergrund standen die Maßnahmen zur Flutkatastrophe sowie die Förderung Landesnetzwerke in den Bundesländern.

Thematisch wurde auf Workshops die developmentpolitische Informationstour der agl unter dem Titel „von Armut... bis Zucker“ vorbereitet..

Die Tour durch deutsche Städte von A wie Augsburg bis Z wie Zweibrücken macht das vielfältige developmentpolitische Engagement in Deutschland sichtbar. Darüber hinaus wurden in 2005 interne Strukturen der agl klarer gefasst sowie das Schlüsselthema „Sozialstandards“ für die weitere Jahresplanung identifiziert. An der Kassenprüfung der agl für die Jahre 2003 und 2004 habe ich mitgewirkt. Sowie die agl auf der Mitgliederversammlung des Forum Fairer Handel vertreten. Die Vertretung in der AGL wird durch Manfred Helfert und Claudia Duppel wahrgenommen.

*Manfred Helfert*



## 10. Bündnis erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung

Nach drei Jahren intensiver Arbeit im Lenkungskreis von Erlassjahr, habe ich nur noch für den Bündnisrat kandidiert und wurde wieder gewählt. Das Bündnis hat Ende 2005 ca. 900 Mitträger. Jürgen Kaiser wurde von Januar bis Sept.05 an das UNDP ausgeliehen. Die MTV in Münster hat beschlossen, dass nach einer Phase starken Engagements in internationalen und nationalen Lobby-Zusammenhängen wieder mehr Gewicht auf das "Kerngeschäft" Kampagnenarbeit und Mobilisierung der Basis in Deutschland gelegt werden soll. Im Hinblick auf den G8 Gipfel 2007 in Heiligendamm, wird zum 1.1.06 ein/e CampaignerIn eingestellt. Das neue Handbuch „Schulden müssen tragbar sein“ soll das technische Thema „Schulden-tragfähigkeit“ für Menschen verstehbar machen. Es bietet einen Überblick zum Thema und stellt die verschiedenen Tragfähigkeitskonzepte vor. Es zeigt die aktuellen Problemfelder, benennt Forderungen und Alternativen und bietet Möglichkeiten aktiv zu werden! Der neue Bündnis Kurier ist zum Jahreswechsel erschienen. Er enthält eine Postkartenaktion an das BMZ zum Thema „Schulden-tragfähigkeit“. Die Aktion wird fortgesetzt. Vorschau 2006, Haushaltskampagne: Mitträger suchen ihren Abgeordneten im Haushaltsausschuss auf und bitten um ein Gespräch über das Haushaltsgesetz. Inhalt: Es ist unredlich die ODA-Quote auf Kosten der Schuldnerländer schön zu rechnen. (ODA = Official Development Assistance; UN-Ziel: Quote bis 2015 auf 0,7% des Staatshaushalts anzuheben). Ziel: Das Haushaltsgesetz weist die Schuldenerlasse, die haushaltswirksam werden, gesondert aus und schließt ihre Anrechnung auf die ODA-Quote aus. Mittel für den HIPC-Treuhandfonds sowie für bilaterale Erlasse werden zusätzlich gewährt und ebenfalls nicht auf die ODA-Quote angerechnet. *Linde Janke*

## 11. Ausblick

Wer im deab mitarbeitet oder Verantwortung trägt, muss außergewöhnlich gute Nerven und eine hohe Frustrationstoleranz haben. Die Finanzierung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit von Nichtregierungsorganisationen, Gruppen und Weltläden steht nicht auf der Hitliste der Landesregierung. Sie überlässt diese Aufgabe gern den Kirchen, den Eine-Welt-Vereinen oder dem Engagement von Privatpersonen.

Für alle geplanten Projekte ab 1.7.2006 liegen uns noch keine ausreichenden Finanzierungszusagen vor. Dennoch hoffen wir, die überwiegende Zahl der geplanten Vorhaben realisieren zu können:

Weltladenberatungen und Seminare zum Weltladentag finden statt im Rahmen der 3. Phase von "Umwelt erhalten-Armut bekämpfen: Entscheidungen an der "Ladentheke". Geplant ist eine 4. Phase des Projekts vom 1.7.2006 bis 30.6.2007, die die Weltladen-Beratung, Aktivitäten zur Fairen Woche 2006, Weltladen-Grundkurse und Landeskonferenz 2007 sowie eine Konferenz mit Weltläden und Hofläden in 2007 beinhalten.

Geplant ist außerdem ein Rahmenprogramm mit mehreren Veranstaltungen zu den Millennium-Development-Goals im Oktober 2006. Die Gespräche mit den Partnern haben begonnen. Verantwortlich dafür ist Birgit Lieber.

Erste Vorbereitungstreffen im Hinblick auf die Kampagne zum Weltsozialforum, WSF, haben stattgefunden. Gabi Radeke wird vom 1.4.2006 - 31.3.2007 federführend daran arbeiten.

Mit wachsender Intensität werden wir uns – *hoffentlich* - mit dem EU-Projekt befassen können. Im Hinblick auf die Millennium Entwicklungsziele wollen wir mit PartnerInnen in Tschechien und Spanien zusammen arbeiten. *Claudia Duppel und Linde Janke*



### **Herzlichen Dank!**

*Im Jahr 2005 hat der DEAB auf 30 Jahre entwicklungspolitische Bildungs-, Öffentlichkeits-, Lobbyarbeit und Fairen Handel in Baden-Württemberg zurück geschaut und bilanziert. Dass sich niemand auf dem Engagement der GründerInnen des DEAB ausruht, zeigt der vorliegende Jahresbericht.*

*Ehrenamtliche und Hauptamtliche haben entwicklungspolitische Inlandsarbeit voran gebracht: solidarisch, kreativ, beharrlich, begeistert und bewegend.*

*Es bleibt noch viel zu tun!  
Wir danken allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern sehr herzlich für die überaus engagierte Arbeit im vergangenen Jahr.*

*Wir wünschen dem DEAB noch mehr öffentliche Aufmerksamkeit und eine solidere finanzielle Absicherung.*

*Katharina Christoph, Werner Gebert,  
Reinhard Hauff, Manfred Helfert, Linde Janke  
Luzia Schuhmacher, Eugen Schütz*



Mannheimer Maimarkt 2005  
 Agenda Künstler Eugen Schütz

DEAB  
 Dachverband Entwicklungspolitik  
 Baden-Württemberg e.V.  
 Weißenburgstr. 13  
 70180 Stuttgart  
 T 0711/6453-120  
 F 0711/6453.136  
 www.deab.de



Mannheimer Maimarkt 2005  
 Manfred Helfert, Magrit Böcherer,  
 König von Hohoe Gbi Traditional Ghana

Schon gelesen?  
 SüdZeit  
 Eine Welt Journal:  
 Rauchzeichen und Buschtrommel  
 Informiert Eine-Welt-Bewegte  
 in Baden-Württemberg  
 Abo: 10 Euro im Jahr



Mannheimer Maimarkt 2005  
 Im Fokus: Jugendliche und Fairer Handel

Jetzt online

www.eine-welt-bw.de  
 Portal Entwicklungspolitik  
 Baden-Württemberg